

Audio-Beschreibung des Videos „Soziale Verantwortung durch barrierefreien Online-Auftritt – Digital World | Welt der Wunder“

Einleitung mit instrumentaler Musik: Nacheinander fliegen die Wörter „Innovation“, „Vernetzung“, „Künstliche Intelligenz“ und „Chancen“ in das Video ein, vor einem blauen Hintergrund von digitalen Datenreihen, Vernetzungen und Code-Ausschnitten. Schließlich ist das Logo der Welt der Wunder-Reihe „Digital World“ zu sehen.

Eine Sprecherin berichtet aus dem Off während der Hintergrund sich ändert – von Daten und Code zu der Außenansicht des Büros von Siteimprove und dann einer Szene an der Rezeption im Büro, wo ein Mitarbeiter grüßend durch den Haupteingang hinein kommt: „Seit knapp dreißig Jahren gibt es das Internet und seitdem wurden Abermillionen von Webseiten programmiert. Die Firma Siteimprove unterstützt weltweit mit über fünfhundert Angestellten die Optimierung von Webseiten für mehr als 7500 Unternehmen. Marcus Kosak ist Managing Direktor für die Region DACH bei Siteimprove. Er weiß wie schnell man sich im digitalen Zeitalter anpassen muss.“

Marcus Kosak, Managing Director DACH bei Siteimprove, sitzt vor einem Bücherregal und erzählt: „Als ich früher angefangen habe war es so, dass Webseiten sehr, sehr statisch waren, einfach feststehende Kopien der Printversion. Wenn ich mir die Arbeit heute anschau, die digitale Welt, dann haben wir einen riesigen Wandel erlebt. Es gibt jetzt Dienstleistungen, es gibt zweiseitige Kommunikation, man ist in der Lage eben als Nutzer auch involviert zu sein. Die Firmen haben sich geöffnet, sie spiegeln wirklich wider in welchen Bereichen sie arbeiten. Es ist einfach viel dynamischer als es mal war.“

Die Sprecherin spricht aus dem Off, während eine Siteimprove-Mitarbeiterin gezeigt wird, die konzentriert an einem Computer arbeitet: „Doch Siteimprove geht es nicht nur darum Webseiten zu optimieren, es geht um viel mehr.“

Marcus Kosak, Managing Director DACH bei Siteimprove, sitzt vor einem Bücherregal und spricht zur Kamera: „Wir hier bei Siteimprove haben eine Softwareplattform entwickelt zur Verbesserung der Effektivität, der Content-Qualität aber auch der barrierefreien Performance. Wir sind der Meinung, dass gerade das Thema Barrierefreiheit mehr Aufmerksamkeit bedarf, weil es eben weltweit sehr, sehr viele Menschen gibt die Einschränkungen haben und diese sollten auch den Nutzen aus Websites ziehen.“

Man sieht verschiedene Aufnahmen von Menschen mit Behinderung, die gemeinsam Essen zubereiten, Gesellschaftsspiele spielen, sich unterhalten und lachen. Die Sprecherin aus dem Off sagt dazu: „Alleine in Deutschland gelten knapp acht Millionen Menschen als schwerbehindert. Digitale Barrierefreiheit bedeutet, dass alle Menschen digitale Angebote nutzen können und auch müssen. Unabhängig von körperlichen oder geistigen Fähigkeiten.“

Marcus Kosak, Managing Director DACH bei Siteimprove, sitzt vor einem Bücherregal und erklärt: „Digital Barrierefreiheit ist wichtig, weil weltweit gesehen

zwanzig Prozent der Internetuser Einschränkungen haben. Das sind Menschen, die verschiedenste Arten von Behinderungen haben, nicht nur Blinde oder Gehörlose, sondern auch Menschen mit kognitiven Schwierigkeiten, Menschen die eine Lese-Rechtschreibschwäche haben, aber eben auch die ältere oder die jüngere Generation, die ihre Schwierigkeiten haben.

Man sieht einen Meeting-Raum mit etwa 12 Personen, die um einen Tisch sitzen. Sie haben Ihre Laptops dabei und diskutieren angeregt. Im Hintergrund sieht man einen Bildschirm mit dem Siteimprove-Logo, sowie ein Gemälde mit einem Affen, der sich die Augen zuhält. Die Sprecherin aus dem Off erzählt dazu: „Fakt ist, dass 71% der User mit Einschränkungen, eine Webseite wieder verlassen, wenn diese nicht barrierefrei ist. Siteimprove hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Verwaltung von Webseiten zu vereinfachen und Benutzererlebnisse für jeden zu schaffen. Alleine zwölf Mitarbeiter sind im Firmensitz in Kopenhagen nur für das Thema Barrierefreiheit zuständig.“

Ein Mitarbeiter von Siteimprove wird gezeigt, wie er an seinem Computer arbeitet, der einen sehr großen Bildschirm hat, während die Sprecherin sagt: „Bryn Anderson ist einer der Experten auf dem Gebiet der digitalen Barrierefreiheit. Neben einigen anderen Mitarbeitern hat auch er eine Behinderung.“

Bryn Anderson, Digital Accessibility Expert, sitzt an seinem Schreibtisch, auf dem Computerbildschirm sieht man die Worte „Accessible and Inclusive Web Content“ und berichtet auf Englisch. Man hört allerdings eine deutsche Synchronstimme, die über den englischen Original-Ton gelegt ist: „Meine Karriere als Experte für Barrierefreiheit hat schon angefangen, da wusste ich noch gar nicht, was Zugänglichkeit im digitalen Bereich bedeutet. Ich bin mit einer Sehschwäche geboren worden. Ich habe schon immer mit dem Internet gearbeitet, während des Studiums, hab mir Gedanken über das Thema gemacht, bevor ich eigentlich angefangen habe in dem Bereich zu arbeiten und mich beruflich mit Barrierefreiheit zu befassen.“

Verschiedene Szenen von Menschen mit Behinderung werden gezeigt: Ein Rollstuhlfahrer fährt auf einer Rampe, die aus Lego-Steinen gebaut ist, in ein Geschäft. Ein Hund hebt einen Schlüsselbund für seinen Besitzer im Rollstuhl auf. Darauf folgen Szenen aus einer Sporthalle, einem Versammlungsraum und in der Natur, von jungen und älteren Menschen mit Einschränkungen. Dabei sagt die Sprecherin aus dem Off: „Ein Mensch im Rollstuhl kann ohne Rampe nicht in ein Geschäft gelangen. Und so eine Rampe muss es auch im Internet geben. Einschränkungen von Menschen können angeboren sein, aber auch temporär oder altersbedingt. Sehschwäche spielt eine Rolle, ebenso wie Hörverlust oder motorische Einschränkungen. Und das bei allen Menschen jeden Alters.“

Erneut sitzt Bryn Anderson, Digital Accessibility Expert, an seinem Schreibtisch, auf dem Computerbildschirm sieht man die Worte „Accessible and Inclusive Web Content“ und berichtet auf Englisch. Man hört allerdings eine deutsche Synchronstimme, die über den englischen Original-Ton gelegt ist: „Ich bin mir nicht ganz sicher, wann genau der Zeitpunkt war, wo man angefangen hat umzudenken. Aber als klar wurde, dass immer mehr Sachen online erledigt werden müssen, nicht nur private, sondern amtliche Dinge, wie z.B. Steuerangelegenheiten oder einen neuen Pass beantragen, Geldgeschäfte, dann wurde auch klar, dass es Richtlinien und Wegweiser geben muss, wie man eine Webseite eben für alle Menschen erreichbar machen kann.“

Marcus Kosak sitzt an einem Schreibtisch und unterhält sich mit einem Kollegen, der sich außerhalb des Bildes befindet, danach sieht man eine Webseite auf der Informationen zu digitaler Barrierefreiheit und den gesetzlichen Grundlagen zu lesen sind. Es wird durch die Webseite gescrollt, während die Sprecherin erzählt: „Die völkerrechtliche Verpflichtung zur Barrierefreiheit leitet sich aus dem „Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen“ der UNO ab. 2016 wurde die EU-Richtlinie über den barrierefreien Zugang zu den Websites und mobilen Anwendungen öffentlicher Stellen verabschiedet, die seit 2018 in nationalem Recht in Kraft getreten ist. Die Frist dazu läuft im September 2020 ab. Im Frühjahr 2019 wurde der „Europäische Rechtsakt zur Barrierefreiheit“ als EU-Richtlinie für barrierefreie Produkte und Dienstleistungen verabschiedet.“

Bryn Anderson, Digital Accessibility Expert, sitzt an seinem Schreibtisch, auf dem Computerbildschirm sieht man die Worte „Accessible and Inclusive Web Content“ und berichtet auf Englisch. Man hört eine deutsche Synchronstimme, die über den englischen Original-Ton gelegt ist: „Dieser Rechtsakt muss in den nächsten drei Jahren in nationales Recht überführt werden und dann gibt es nochmal eine dreijährige Frist bis alle europäischen Nationen das Gesetz in ihrer Verfassung aufgenommen haben und es anwenden müssen. Die Richtlinie für den öffentlichen Sektor wurde bereits in die nationalen Rechte übernommen. Allerdings gibt es keine von der EU vorgeschriebenen Regeln für den Umgang mit Webseitenbetreibern, die nicht dem barrierefreien Standard entsprechen. Da kann jedes Land anders handhaben. In Finnland z.B. wurden finanzielle Strafen eingeführt.“

Man sieht eine Flagge mit dem Logo von Siteimprove vor einer Messehalle, auf der ein Banner mit der niederländischen Aufschrift „DE WOON INDUSTRIE“ zu sehen ist. Vor dem Eingang sieht man ein Schild mit der Aufschrift „Welkom! Web Accessibility Live“ und dem Logo von Siteimprove, die Kamera zoomt auf das Schild. Ein Mann bekommt ein Namensschild ausgehändigt, eine Frau läuft in einen Raum, in dem andere Teilnehmer schon in kleinen Gruppen zusammenstehen und sich unterhalten. Die Sprecherin berichtet: „Um Menschen klar zu machen, was es heißt, eine Einschränkung welcher Art auch immer zu haben, veranschaulicht Siteimprove das z.B. auf Messen.“

Die Aufnahme zeigt nun einen Mann, der eine besondere geschwärzte Brille auf hat und versucht, einen Laptop zu bedienen. Danach sieht man einen Mann mit Kopfhörern und dann einen, der Handschuhe anhat, die mit Kabeln verbunden sind - seine Hände zittern stark, während er versucht, eine Tastatur zu bedienen. Die Sprecherin berichtet weiter: „Hier können Besucher eine Brille aufsetzen, die sie schlechter sehen lässt oder sie hören dank spezieller Kopfhörer nichts mehr. Und es gibt einen Handschuh, der Zuckungen wie bei Parkinson hervorruft. Damit surfen? Schwierig, aber nicht unmöglich, wenn die Webseite barrierefrei ist.“

Bryn Anderson, Digital Accessibility Expert, sitzt an seinem Schreibtisch, auf dem Computerbildschirm sieht man die Worte „Accessible and Inclusive Web Content“ und berichtet auf Englisch. Man hört eine deutsche Synchronstimme, die über den englischen Original-Ton gelegt ist: „Es geht nicht um Webseiten speziell für behinderte Menschen, es geht darum, Webseiten zu bauen, die einfach alle gleichermaßen benutzen können.“

Bryn öffnet die Webseite von „Welt der Wunder“ auf seinem großen Bildschirm, die Sprecherin erklärt: „Experte Bryn wird nun testen ob unsere Welt der Wunder-Webseite barrierefrei und für jedermann zugänglich ist oder ob wir was verbessern müssen.“

Bryn zoom in die Webseite hinein, man sieht sehr nahe Aufnahmen davon, begleitet von der Erzählung der Sprecherin aus dem Off: „Als erstes versucht Bryn aufgrund seiner Sehschwäche die gesamte Homepage zu vergrößern und rein zu zoomen, das klappt schon mal sehr gut. Und auch das Anklicken der Videos funktioniert auf der gesamten Fläche ohne, dass er speziell den „Play“ Button drücken muss.“

Bryn öffnet die Siteimprove Accessibility Chrome-Erweiterung, wodurch eine zusätzliche Spalte auf seinem Browser geöffnet wird, auf der Barrierefreiheits-Probleme innerhalb der Webseite angezeigt wird. Die Kamera zoom auf die angezeigte Fehlermeldung „Color Contrast is insufficient“. Die Sprecherin berichtet: „Dann jedoch entdeckt Bryn das erste Problem: rote Schrift auf schwarzem Untergrund, hier ist der Kontrast für Menschen mit einer Sehbehinderung oder auch einer Rot-Grün-Schwäche viel zu gering. Das wird ihm auch im Programm angezeigt.“

Während die Sprecherin weiter berichtet, sieht man Bryn am Computer arbeiten und nur mit der Tastatur durch die Webseite von BBC navigieren: „Ein weiteres Manko: Die Steuerung der Seite funktioniert nur über die Maus, gerade für Menschen mit motorischen Störungen unpraktisch. Besser wäre die Bedienung mit nur einer Taste über das Keyboard. Wie viele Menschen mit einer Sehschwäche benutzt auch Bryn oft einen sogenannten Screen-Reader, der ihm die Inhalte einer Webseite vorliest. Das funktioniert aber nur, wenn diese dafür programmiert wurde. Ansonsten erkennt der Reader nur Dateinamen. Und das hört sich dann so an:“

Bryn öffnet eine Screen-Reader-Software auf seinem Computer und startet sie. Die Sprachausgabe ist nicht verständlich, das Menü wird in einer falschen Reihenfolge vorgelesen.

Man sieht die Webseite von Aktion Mensch, während erzählt wird: „Eine Webseite, die alle Bedingungen von Barrierefreiheit erfüllt ist, die Seite der Soziallotterie „Aktion Mensch“, die mit Hilfe von Siteimprove stetig optimiert wird.“

Die Sprecherin erzählt, während verschiedene Aufnahmen des Gebäudes und der Büro-Räume von Aktion Mensch zu sehen sind, in denen Mitarbeiter an Ihren Computern arbeiten: „Aktion Mensch ist die größte private Förderorganisation im sozialen Bereich in Deutschland. Ziel der Aktion Mensch ist, die Lebensbedingungen von Menschen mit Behinderung, Kindern und Jugendlichen zu verbessern und das selbstverständliche Miteinander in der Gesellschaft zu fördern. Als Organisation, die sich für die Belange von Menschen mit Behinderungen einsetzt, hat Aktion Mensch schon immer auf Barrierefreiheit auf ihrer Webseite geachtet. Die Leiterin der Aufklärung Christina Marx erklärt warum.“

Christina Marx, Leiterin Aufklärung bei Aktion Mensch, steht an einem Stehtisch im Büro von Aktion Mensch und spricht zur Kamera: „Erstmal ist es tatsächlich ein Menschenrecht, es gibt die UN Behindertenrechtskonvention, die seit zehn Jahren in Kraft ist und die schreibt ganz deutlich fest, Menschen mit Behinderungen müssen den freien Zugang haben zu Kommunikation und zu

Information. Und wir alle wissen, Zugang zu Information ist eben vielfach über das Internet, über Apps gegeben und insofern ist digitale Barrierefreiheit für die Informationsfreiheit ein ganz wichtiger Punkt. Barrierefreiheit ist so ein Stück unsere DNA und wichtig ist für uns dabei, dass Barrierefreiheit ja nicht nur für eine bestimmte Kundengruppe nützlich ist, sondern letztendlich auch allen Usern und Nutzern der Webseite nützt.“

Man sieht einen blinden Mitarbeiter an seinem Schreibtisch stehen und an der Webseite von Aktion Mensch arbeiten, während die Sprecherin aus dem Off berichtet: „Aktion Mensch schaut nicht nur darauf, was sich im Zuge der Digitalisierung ändert und stets verbessert werden kann. Sie fragen vor allem direkt bei Menschen mit Behinderungen nach, was sie benötigen und was ihnen nutzen würde.“

Christina Marx, Leiterin Aufklärung bei Aktion Mensch, steht erneut an einem Stehtisch im Büro von Aktion Mensch und spricht zu der Kamera: Wir haben Nutzergruppen, wenn wir eben die Tests machen, da sind Menschen mit Behinderungen beteiligt, die uns auch sehr schnell immer ein Feedback geben können, das funktioniert, da ist noch eine Barriere, da ist noch eine Hürde vorhanden und wir versuchen, auch Programmierer und Menschen mit Behinderungen zusammen zu bringen in sogenannten „Hackathons“, also, dass die Programmierer, die letztendlich auch die Webseite im Backend umsetzen wissen, worauf sie von Anfang an achten müssen, dass eine Internetseite barrierefrei ist.

Der blinde Mitarbeiter wird nun als Domingos de Oliveira vorgestellt, man sieht ihn an seinem Schreibtisch an der Webseite von Aktion Mensch arbeiten, während die Sprecherin aus dem Off erklärt: „Domingos de Oliveira ist einer von vielen Menschen mit Behinderung, die für Aktion Mensch arbeiten. Er ist blind und bei der Organisation als Referent für Inklusion und Berater für Barrierefreiheit tätig.“

Domingos de Oliveira, Accessibility Berater und Referent für Inklusion, sitzt auf einer Couch vor einer großen Pflanze und spricht zur Kamera: „Ich beschäftige mich im Prinzip schon mein Leben lang mit digitaler Barrierefreiheit. Also früher gab es viele Probleme vor allem deshalb, weil es sehr schwierig war an die Hilfstechnologien heranzukommen, als blinde Person braucht man ja ein Programm das die Informationen aus dem Bildschirm als Text ausgibt oder als Blindenschrift ausgibt und diese Programme waren relativ teuer. Also so im Bereich zweitausend, dreitausend Euro - damals ja noch Mark. Und was sich dann radikal verbessert hat, ist einfach der Zugang zu den Technologien.“

Domingos de Oliveira arbeitet an seinem Schreibtisch, man sieht die Aktion Mensch Webseite auf seinem Bildschirm. Die Sprecherin aus dem Off sagt dazu: „Es gibt für Mensch mit Behinderungen ganz unterschiedliche Hilfsmittel. So kann man auf der Aktion Mensch Seite einfach die Schrift vergrößern, ohne dass sich der Ausschnitt ändert. Was auf der Welt der Wunder Seite so gar nicht funktioniert hat und hier perfekt programmiert wurde, ist: der Screen-Reader liest die Inhalte korrekt vor.“

Während man immer noch die Webseite von Aktion Mensch sieht, hört man die Computer-Stimme des Screen-Readers, der die einzelnen Menü-Punkte korrekt und in der richtigen Reihenfolge vorliest.

Domingos stellt an seinem Computer die Hintergrundfarbe der Webseite von Aktion Mensch um, nun sieht man hellblaue und weiße Schrift auf schwarzem Hintergrund – statt wie zuvor schwarze und rote Schrift auf weißem Hintergrund. Die Sprecherin aus dem Off sagt dazu: „Und man kann im Gegensatz zur Welt der Wunder-Seite auch die Schriftfarbe und den Hintergrund ändern, ein Vorteil für Menschen mit einer Sehbehinderung.“

Domingos bedient die Webseite alleine mit der Tastatur, während die Sprecherin aus dem Off erklärt: „Des Weiteren lässt sich die Seite komplett über die Tastatur steuern, sodass auch Menschen mit einer Bewegungseinschränkung sie bedienen können.“

Nun sieht man die Webseite von Aktion Mensch in leicht verständlicher Sprache, der Unterschied zu der vorherigen Version ist deutlich zu erkennen. Dazu wird von der Sprecherin aus dem Off berichtet: „Da es auch Menschen mit kognitiven Schwierigkeiten oder einer Lernschwäche gibt, werden Informationen auf der Webseite auch in leicht verständlicher Sprache angeboten und Aktion Mensch geht noch weiter.“

Domingos de Oliveira, Accessibility Berater und Referent für Inklusion, sitzt auf einer Couch vor einer großen Pflanze und spricht zur Kamera: „Sie vor einigen Jahren einen neuen Mediaplayer, einen Videoplayer für online eingeführt, der auch frei zugänglich ist, der kann zum Beispiel Audiobeschreibungen in die Filme einfügen für blinde Personen, der kann Gebärdensprache einfügen für Gehörlose oder Untertitel für Schwerhörige und diese, das ist alles in einen Film integriert und jeder der es braucht, kann sich das einfach zuschalten zu dem Film oder abschalten, wenn er es nicht braucht, und kann so zum Beispiel die Filme auch als Gehörloser oder als blinde Person nutzen.“

Ein Video wird auf der Webseite der Aktion Mensch abgespielt, in der Menüleiste des Videoplayers werden nacheinander Untertitel, Audiobeschreibungen und ein Gebärdendolmetscher hinzugefügt.

Man sieht nun verschiedene Mitarbeiter im Büro von Siteimprove, die an ihren Computern arbeiten oder an Ihren Schreibtischen mit Kollegen in einer Besprechung sind. Die Stimme der Sprecherin sagt dazu: „Zugänglichkeit auf Webseiten hat mit allem zu tun, wo Menschen irgendetwas nutzen wollen. Zwar wurde Barrierefreiheit für Menschen mit Behinderungen „erfunden“ aber auch nicht-Behinderte kommen irgendwann an ihre Grenzen. Die Spezialität von Siteimprove besteht darin, dass Barrierefreiheit nicht auf spezielle Gruppen ausgerichtet ist, sondern sich an alle Menschen wendet.“

Bryn Anderson, Digital Accessibility Expert, sitzt an seinem Schreibtisch, auf dem Computerbildschirm sieht man die Worte „Accessible and Inclusive Web Content“ und berichtet auf Englisch. Man hört eine deutsche Synchronstimme, die über den englischen Original-Ton gelegt ist: „Für uns ist Barrierefreiheit einfach eine Erweiterung von Nutzerfreundlichkeit. Nur so kann Barrierefreiheit sich durchsetzen, wenn sie in etwas größeres, in alltägliches Handeln und Prozesse mir eingebunden ist. Barrierefreiheit muss selbstverständlich werden, denn nur dann wird sie auch erfolgreich.“

Die Aufnahmen zeigen das Accessibility-Team von Siteimprove in dem Meeting-Raum, welche auch schon zu Anfang des Videos zu sehen war. Währenddessen sagt die Sprecherin aus dem Off: „Laut der Experten geht der Trend in Sachen Barrierefreiheit auch dahin, dass immer mehr Webseiten minimalistischer werden. Die Inhalte sind leicht verständlich, übersichtlich und nicht mehr so überladen. Und es gibt einen weiteren Schritt in Richtung Zukunft.“

Marcus Kosak, Managing Director DACH bei Siteimprove, sitzt vor einem Bücherregal und erzählt: „In Zukunft werden wir vermehrt über Sprachsteuerung mit unseren Geräten agieren und auch das Netz nutzen und das bedeutet, dass beispielsweise das erwartet wird im nächsten Jahr das fünfzig Prozent der Suchanfragen über Sprachsteuerung gegeben werden. Im Umkehrschluss heißt das auch wieder, dass wenn wir Webseiten auf Zugänglichkeit optimieren, dass diese dann um so besser einfacher ausgelesen werden können, um uns die sprachangeforderten Inhalte wieder zu geben.“

Aufnahmen der Webseite von Aktion Mensch sind zu sehen, dann Sprecher von Siteimprove auf einer Bühne, die eine Vortrag zu Barrierefreiheit geben. Die Sprecherin sagt dazu aus dem Off: „Mit Ihrem barrierefreien Online-Auftritt zeigen Unternehmen, dass sie soziale Verantwortung übernehmen und gleichzeitig Wirtschaftlichkeit sein können. Mit Barrierefreiheit tragen alle Webseitenbetreiber zu digitaler Teilhabe bei und erreichen mit Ihren Inhalten Menschen mit und ohne Behinderung!“